



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0
Telefax: 0385-555702-23
e-mail: AS-Schwerin@lalff.mvnet.de
Bearbeiter: S. Hünmörder
Schwerin : 24.09.2020

HINWEIS

Ausgabe

20

2020

Aktuelles in den Kulturen

1. Raps

Nicht überall, aber vielerorts brechen die Fangzahlen des Rapserdflahs alle bisherigen Maßstäbe. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem auch ein hoher Befallsdruck des Schädlinghs herrschte, sind die Rapsbestände aktuell jedoch besser entwickelt mit 4-6 Blättern. Kleine Pflanzen sind stärker vom Fraß des Rapserdflahs bedroht als gut entwickelte Pflanzen. Davon ist die Dringlichkeit einer Bekämpfung abhängig (Siehe Hinweis Nr. 19). Auch der typische Fenster-Blattfraß, verursacht durch die Larven der Kohlmotte, ist sporadisch zu finden. Blattunterseits sitzen vereinzelt Blattläuse. Diese Schädlinge spielen eine untergeordnete Rolle. Dasselbe gilt für vereinzelt auftretende Phoma-Blattflecken. In seltenen Fällen wurde labortechnisch *Rhizoctonia spp.* als Ursache für Wurzel-Basisprobleme (sogenannte „Umfaller“) nachgewiesen.

2. Getreide

Das Getreide läuft gut auf. Früh gedrillter Weizen schiebt bereits das 2. Blatt. Zu diesem noch sehr frühen Stadium wurden bereits Blattläuse, aber auch Marienkäfer als Räuber, im Bestand bonitiert. Zikaden sind sehr aktiv und omnipräsent, dabei jedoch nicht bekämpfbar. Intensive Kontrollen des Blattlausbefalls sind nun notwendig. Der Bekämpfungsrichtwert zur Verhinderung einer Virusübertragung in Gerste und Weizen liegt ab dem 2-Blattstadium bei 10% befallener Pflanzen.

2019 wurden besonders auf Roggenschlägen auffällige Schäden durch Getreidelaufkäfer und deren Larven registriert. Getreidelaufkäfer können alle Getreidearten befallen, wobei Fröhsaaten und reine Getreidefruchtfolgen besonders gefährdet sind. Erste Symptome an den Pflanzen, sowie Käfer und Larven sind aktuell in geringem Umfang im Süden des Regionaldienstes gefunden worden. Achten Sie besonders auf Anzeichen wie zerkaute und ausgefranste Getreideblätter. Oft werden diese regelrecht durch die Larven in Erdlöcher hereingezogen.

Der Bekämpfungsrichtwert liegt bei 3 bis 7 geschädigte Triebe/m². Oft reicht eine Teilbehandlung der betroffenen Areale mit Pyrethroiden, die über die Indikation gegen „beißende Insekten“ im Getreide verfügen (z.B. Karate Zeon, Nexide, Lamdex Forte).

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!